

Jennsyn Bell ist der neue Volleyball-Star am Treasure State College. Sie entscheidet sich einen Abend lang mal zu amüsieren. Auf der 4th-of-July-Party begegnet sie nicht nur einem attraktiven Fremden. Nein, sie beginnt auch eine heisse Affäre mit ihm. Ich finde die Geschichte von Jennsyn und Toren aufwühlend und widersprüchlich auf eine Weise, die mich nicht loslässt. Auf der einen Seite ist da diese rohe, sofortige Anziehung das Gefühl, endlich jemanden zu haben, der einen versteht, der einen stärker macht, das ist verführerisch und menschlich. Auf der anderen Seite liegt über der Beziehung ein schwerer Schatten. Machtgefälle, Regeln, die nicht nur formal sind, sondern Schutzfunktionen erfüllen. Dass etwas verboten ist, macht es erotischer und gefährlicher zugleich, und genau dieses Spannungsfeld macht die Erzählung spannend, aber auch unbequem. Ich bewundere Jennsyns Energie und ihren Ehrgeiz. Ihre Verletzlichkeit in der Liebe macht sie real. Toren als Trainer ist für mich kein blosser Verführer, sondern ein Symbol für die Verantwortung, die Menschen in Machtpositionen tragen und für die Versuchung, diese Verantwortung zu missachten. Das Versteckspiel, das daraus entsteht, ist dramatisch, aber es hat einen bitteren Preis. Wenn Liebe Regeln bricht, sind die Folgen selten nur romantisch. Am Ende bleibt bei mir ein Gefühl von Melancholie und Wut zugleich. Mitleid mit zwei Menschen, die sich gefunden und doch verloren haben.

Devney Perry, Blitz - Liebe off Limits, dotbooks, 05.10.2026, 420 Seiten, Fr. 25.90